mwb fairtrade

Bericht zum 1. Quartal 2012

Auf einen Blick

mwb fairtrade	1. Q 2012	1. Q 2011	+/- in %
Provisionsüberschuss	TEUR 1.129	TEUR 1.067	+6
Handelsergebnis	TEUR 1.997	TEUR 4.811	-58
Personalaufwand	TEUR 1.372	TEUR 2.118	-35
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR 2.329	TEUR 2.685	-13
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“	TEUR -501	TEUR 1.173	-143
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEUR -700	TEUR 692	-201
Jahresfehlbetrag	TEUR -693	TEUR 653	-206
Bilanzsumme	TEUR 19.766	TEUR 25.362	-22
Eigenkapital	TEUR 14.312	TEUR 18.580	-23
Ergebnis je Aktie	€ -0,09*	€ 0,16*	-156
Mitarbeiter	61	62	-2

*Ergebnis je Aktie vor der Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“

Die Gesellschaft

mwb fairtrade
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbucher Straße 28
82166 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0
Fax +49 89 85852-505

www.mwbfairtrade.com

Amtsgericht München HRB 123141
Wertpapierkennnummer mwb fairtrade-Aktie: 665610

Börsenzulassungen
- Börse München
- Börse Berlin
- Frankfurter Wertpapierbörse
- Börse Hamburg
- Börse Hannover
- Börse Düsseldorf
- Börse Stuttgart
- Tradegate Exchange

Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen e.V.

Bericht zum 1. Quartal 2012

Mangel an Vertrauen an den Börsen – damit lässt sich das 1. Quartal 2012 am treffendsten beschreiben. Die steigenden Indizes an fast allen Handelsplätzen konnten nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Umsätze auf sehr niedrigem Niveau blieben. Gegenüber dem ohnehin schon schwachen Jahresausklang 2011 gab es kaum eine Verbesserung. Grund dafür war die anhaltende Skepsis gegenüber den Kapitalmärkten und die Angst vor einem Zerbrechen der europäischen Währungsunion. Die eigentlich positiven Signale aus Frankfurt, wo der DAX bis Ende März 2012 um 18% zulegte und knapp die 7.000 Punkte-Marke erreichte, genügten nicht, um den Handel in Schwung zu bringen. Favoriten der Anleger blieben Edelmetalle, Immobilien und insbesondere deutsche Staatsanleihen.

Auch die ersten Hoffnungsschimmer für eine Stabilisierung Griechenlands waren nur von kurzer Dauer. Je näher die Wahlen in Athen rückten, desto nervöser wurden die Anleger. Dasselbe galt für den absehbaren Regierungswechsel in Paris, der den mühsam ausgehandelten EU-Fiskalpakt in Frage stellen könnte. Dass die Sorgen berechtigt waren, zeigten die Monate April und Mai: Vor allem die gescheiterten Versuche, in Griechenland eine stabile Regierung zu bilden, schürten die Ängste der Investoren. Selbst Spanien verlor wieder an Vertrauen: Nachdem spanische Staatsanleihen im April noch zu einem überraschend niedrigen Zinssatz auf den Markt kamen, stuften die Ratingagenturen im Folgemonat die zwei größten Banken des Landes herunter.

Ungünstiges Marktumfeld für Wertpapierhändler

Für den Erfolg von Wertpapierhandelsbanken sind zwei Rahmenbedingungen ausschlaggebend: ein positives Marktumfeld und ein hohes Handelsvolumen. Letzteres ist besonders für spezialisierte Skontroführer wie die mwb fairtrade wichtig, da jede Transaktion das Provisions- und Handelsergebnis verbessert. Die schwachen Wertpapierumsätze im 1. Quartal 2012 führten somit zu einem deutlichen Rückgang der Erträge und zu einem negativen Quartalsergebnis. Den Großteil davon machten allerdings die Folgen aufsichtsrechtlicher Vorschriften aus. Die pflichtgemäße Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ sowie ein verpflichtender Risikoabschlag auf Finanzinstrumente des Handelsbestands machten ganze 70% des Verlustes aus. Ohne diese Sonderfaktoren in Höhe von TEUR 487 läge das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit bei TEUR -213. Insgesamt also ein unerfreulicher Jahresstart für die mwb fairtrade AG. Die anhaltend schwache Performance hatte auch Auswirkungen auf den Aktienkurs:
Die leichte Erholung des Wertpapiers von € 1,16 auf € 1,25 im 1. Quartal 2012 wurde bereits im April wieder zunichte gemacht. Im Mai fiel unsere Aktie zeitweise sogar unter die Ein-Euro-Marke.

Handelsergebnis unter Vorjahresniveau

Das 1. Quartal 2012 isoliert zu betrachten, fällt schwer. Denn im gleichen Zeitraum des Vorjahres stand noch die Hoffnung im Raum, dass die Finanz- und Eurokrise ausgestanden sei. Als Referenz müsste man also eher das 2. Halbjahr 2011 heranziehen, in dem das Volumen der gehandelten Wertpapiere ähnlich gering war wie im 1. Quartal 2012. Dennoch zwingen uns die Bilanzierungspflichten zu einem direkten Vergleich der beiden ersten Quartale. Hier ergab sich beim Provisionsergebnis ein kleiner Zuwachs, beim Handelsergebnis dagegen eine massive Verschlechterung. Das Provisionsergebnis stieg um TEUR 62 und lag gesamt bei TEUR 1.129. Das Handelsergebnis hat sich mehr als halbiert auf TEUR 1.997 (Vorjahr: TEUR 4.811). Unter dem Strich ergab sich – trotz massiv gesenkter Kosten – ein negatives Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR -700. Ein Jahr zuvor ist es uns noch gelungen, TEUR 692 zu erwirtschaften. Ähnlich sieht das Bild beim Jahresfehlbetrag aus: Er ging im Quartalsvergleich von TEUR 653 auf TEUR -693 zurück.

Das Ergebnis wird, wie bereits oben erwähnt, durch zwei Sonderfaktoren verzerrt: Zum einen die Zuführung zum „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ in Höhe von jährlich 10% des Netto-Handelsergebnisses. Diese Zwangsmaßnahme ist Bestandteil des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) und schreibt allen deutschen Banken vor, durch einen Sonderposten ihre Eigenkapitalbasis zu stärken. Die mwb fairtrade weist die Zuführung quartalsweise aus.
Ein weiterer Passus des BilMoG schreibt vor, dass auf sogenannte „Finanzinstrumente des Handelsbestands“ ein Risikoabschlag gebildet werden muss. Der Abschlag wird anhand des Zeitwerts berechnet und dient dem Vorsichtsprinzip:

Mögliche Wertverluste sollen damit schon im Voraus einkalkuliert werden. Da sich die Wertpapierbestände der mwb fairtrade im 1. Quartal 2012 vergrößert haben, trägt dieser Sonderposten in erheblichem Umfang zum negativen Ergebnis bei. Man kann in diesem Zusammenhang nicht oft genug betonen, dass es sich nicht um einen Liquiditätsverlust handelt, sondern lediglich um eine ergebniswirksame Bewertungsmaßnahme.

Geringere Personal- und Verwaltungsaufwendungen

Bereits vor Jahren hat die mwb fairtrade Maßnahmen ergriffen, um die Kosten des Unternehmens dem jeweiligen Marktverlauf anzupassen. Das 1. Quartal 2012 zeigte wieder einmal, dass dieses Konzept aufgeht. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen konnten deutlich gesenkt werden und beliefen sich nur noch auf TEUR 3.701 (im Vorjahr TEUR 4.803). Der Personalaufwand verringerte sich um mehr als ein Drittel auf TEUR 1.372. Das ist vor allem auf den Wegfall erfolgsabhängiger Gehaltsbestandteile zurückzuführen. Nicht ganz so deutlich fiel der Rückgang bei den Anderen Verwaltungsaufwendungen aus. Sie sanken um rund 15% von TEUR 2.685 im 1. Quartal 2011 auf TEUR 2.329 im 1. Quartal 2012. Hier spiegelte sich der schwache Handelsverlauf wider, der niedrigere Transaktionskosten mit sich brachte.

Die strikte Ausgabendisziplin sichert selbst in einer schwierigen Marktlage unsere Substanz. So ist die Eigenkapitalsituation der mwb fairtrade nach wie vor komfortabel. Zum 31. März 2012 belief sich das Eigenkapital der Gesellschaft auf TEUR 14.312. Der Rückgang gegenüber dem Jahresultimo 2011 entspricht in etwa dem bisherigen Jahresfehlbetrag. Etwas anders stellt sich die Situation bei der Liquidität dar. Sie ist zwischen 31. Dezember 2011 und dem 31. März 2012 von TEUR 11.540 auf TEUR 6.738 gesunken. Grund dafür sind die deutlich höheren Wertpapierbestände zum Ende des 1. Quartals 2012.

Ausblick auf das 2. Quartal 2012

Die momentane Situation an den Finanzmärkten gleicht einem Déja-vu. Wie im Vorjahr zur selben Zeit besteht große Unsicherheit über den Fortbestand der Euro-Zone. Wird Griechenland nach den Neuwahlen am 17. Juni die Währungsunion verlassen? Was würde das für andere schwächelnde Volkswirtschaften wie Portugal und Spanien bedeuten? Und wie wird sich der neue französische Staatspräsident François Hollande in Bezug auf neue Hilfsprogramme verhalten? All diese Fragen kann derzeit niemand beantworten. – Auch der vielstimmige Chor der Parteien und selbstberufenen Experten erinnert fatal an den Frühsommer letzten Jahres. Nach dem Prinzip „Drei Stühle, drei Meinungen“ überbieten sich die Verantwortlichen in widersprüchlichen Äußerungen.

Es bedürfte schon hellseherischer Fähigkeiten, um aus diesem Umfeld verlässliche Prognosen abzuleiten. Halten wir uns also an die Fakten: Deutschlands Wirtschaft wächst weiter, die Industrie verblüfft mit hervorragenden Unternehmensergebnissen, die Arbeitslosenzahlen sind niedrig wie selten zuvor und Investoren wissen nicht, wohin mit ihrer Liquidität. Dies alles deutet darauf hin – zusammen mit einem Immobilienmarkt, der zunehmend spekulative Züge trägt – dass das Pendel wieder in Richtung Wertpapiere ausschlagen wird. Das ist jedoch erst gegen Jahresende zu erwarten. Für das 2. Quartal 2012 gehen wir von einer schwächeren Entwicklung aus wie im Vorquartal. Beruhigend ist, dass die mwb fairtrade den Beweis erbracht hat, die Kosten angemessen senken zu können. Diese Flexibilität wird uns, zusammen mit der soliden Kapitalausstattung, über die aktuelle Durststrecke helfen.

Zwischenbilanz

zum 31. März 2012

Aktiva

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Barreserve			
a) Kassenbestand		3.437,00	3.769,86
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	2.463.604,40		6.504.268,60
b) andere Forderungen	6.141.987,65	8.605.592,05	8.078.093,37
3. Forderungen an Kunden		498.975,80	805.327,52
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von anderen Emittenten		1.974.672,04	679.811,85
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		0,51	0,51
6. Handelsbestand		2.949.229,86	4.022.470,74
7. Beteiligungen		2.435.479,91	2.435.479,91
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		94.333,35	97.926,04
9. Treuhandvermögen		0,00	183.297,07
10. Immaterielle Anlagewerte		232.794,00	267.863,40
11. Sachanlagen		502.755,00	394.289,00
12. Sonstige Vermögensgegenstände		1.642.641,86	1.066.377,33
13. Rechnungsabgrenzungsposten		276.739,13	290.456,29
14. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		549.170,06	532.404,40
Summe der Aktiva		**19.765.820,57**	**25.361.835,89**

Passiva

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig		492.397,95	644.768,50
2. Handelsbestand		1.378.371,47	2.144.375,17
3. Treuhandverbindlichkeiten		0,00	183.297,07
4. Sonstige Verbindlichkeiten		303.878,62	437.892,13
5. Rechnungsabgrenzungsposten		18.040,23	38.501,67
6. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	0,00		47.300,00
b) andere Rückstellungen	949.436,00	949.436,00	1.672.095,71
7. Fonds für allgemeine Bankrisiken		2.311.509,16	1.613.366,44
8. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital		7.362.972,00	7.416.700,00
b) Kapitalrücklage		5.239.464,58	5.239.464,58
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklagen	306.775,13		306.775,13
cb) andere Gewinnrücklagen	4.522.055,41	4.828.830,54	4.553.338,05
d) Bilanzverlust		3.119.079,98	1.063.961,44
		14.312.187,14	18.580.239,20
Summe der Passiva		**19.765.820,57**	**25.361.835,89**

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		43.116,66	36.728,50
2. Zinsaufwendungen		4.407,92	1.939,23
		38.708,74	34.789,27
3. Provisionserträge		1.762.244,22	1.807.504,91
a) Courtageerträge Euro 1.546.342,92			
4. Provisionsaufwendungen		632.773,45	740.804,43
a) Courtageaufwendungen Euro 294.280,78			
5. Nettoertrag des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	3.258.804,75		4.739.344,31
b) Kursdifferenzen	4.160.437,57	7.419.242,32	9.929.506,87
6. Nettoaufwand des Handelsbestandes			
a) Wertpapiere	2.774.785,05		3.350.113,14
b) Kursdifferenzen	2.647.636,88	5.422.421,93	6.507.723,67
7. Sonstige betriebliche Erträge		91.919,38	114.165,08
8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	1.204.644,86		1.955.404,95
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - darunter: für Altersversorgung Euro 23.797,64 (Euro 6.362)	167.720,80	1.372.365,66	162.438,27
b) andere Verwaltungsaufwendungen		2.329.475,23	2.684.965,02
		3.701.840,89	4.802.808,24
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagenwerte und Sachanlagen		48.842,45	51.074,16
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		7.000,00	0,00
11. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit vor Zuführung zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken		-500.764,06	1.172.786,80
12. Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken		199.682,00	481.101,44
13. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-700.446,06	691.685,36
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.496,17		38.767,60
15. Sonstige Steuern	502,21	6.993,96	312,97
16. Jahresüberschuss Jahresfehlbetrag		-693.452,10	652.604,79
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		2.425.627,88	411.356,65
18. Bilanzgewinn		**-3.119.079,98**	**1.063.961,44**

blösch.partner 05/2012

mwb fairtrade
Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbucher Straße 28
82166 Gräfelfing
Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0
Fax +49 89 85852-505

www.mwbfairtrade.com